

# Inhalt

VORWORT	9
I. EINLEITUNG	11
II. GRUNDLAGEN: WISSEN UND SEINE GRENZEN	27
§1. Der Wissensbegriff	27
§2. Wissen und Wahrheit	31
§3. Epistemische Logik	36
§4. <i>Wissen können</i> und <i>wissen, ob</i>	43
§5. Grim über Allwissenheit und das <i>Knower Paradox</i>	47
§6. Fitch und das <i>Paradox of Knowability</i>	53
§7. Das Problem der Nicht-Vorhersagbarkeit des wissenschaftlichen Fortschritts	66
§8. Das Problem der Bivalenz	67
§9. Zusammenfassung	71
III. UNBEANTWORTBARE FRAGEN ODER SCHEINFRAGEN?	
WITTGENSTEINS ‚PHILOSOPHISCHE UNTERSUCHUNGEN‘ ÜBER DIE AUFLÖSUNG PHILOSOPHISCHER PROBLEME	73
§1. Antirealismus und Bivalenz	73
§2. Realistische und antirealistische Semantik: Frege vs. Wittgenstein	79
§3. Zusammenfassung	105
IV. WISSENSGRENZEN IN DER PHILOSOPHIE DER INFORMATIONSWISSENSCHAFT:	
CHAITIN ÜBER DIE ALGORITHMISCHE INFORMATIONSTHEORIE	107
§1. Kolmogorov und Chaitin über Komplexität und Zufall	107
§2. Chaitins erstes informationstheoretisches Unvollständigkeitstheorem	111

§3. Chaitins zweites informationstheoretisches Unvollständigkeitstheorem und $\Omega$	122
§4. Turing über berechenbare und unberechenbare Zahlen	126
§5. Zufall und Unerforschlichkeit	128
§6. Grenzen des mathematischen Wissens?	132
§7. Wissenschaftlicher Fortschritt in der Mathematik	134
§8. Mathematik von einem antirealistischen Standpunkt	143
§9. Zusammenfassung	153
<b>V. WISSENSGRENZEN IN DER SPRACHPHILOSOPHIE:</b>	
DIE EPISTEMISCHE THEORIE DER VAGHEIT	155
§1. Vagheit und Sorites-Paradoxien	155
§2. Was ist Vagheit?	158
§3. Die epistemische Theorie	169
§4. Das Bivalenzargument	171
§5. Reliabilismus	174
§6. Sicherheit, Fehlertoleranzen und ungenaues Wissen	176
§7. Fehlertoleranzprinzipien und Vagheit	180
§8. Ungenaues Wissen und Vagheit	185
§9. Die epistemische Theorie in der Antike	188
§10. Kritik an der epistemischen Theorie: Wie das Bivalenzprinzip ausgedrückt wird und wie nicht	191
§11. Zusammenfassung	204
<b>VI. WISSENSGRENZEN IN DER PHILOSOPHIE DES GEISTES SOWIE IN DER PHILOSOPHIE DER LOGIK UND MATHEMATIK:</b>	
DIE GÖDELSCHEN SÄTZE UND MCGINNS ARGUMENT FÜR DIE UNLÖSBARKEIT DES LEIB-SEELE-PROBLEMS	207
§1. Einleitung	207
§2. Gödels Unvollständigkeitstheoreme	208
§3. Philosophische Fehldeutungen von Gödels Theoremen	212
§4. Gödel über <i>Inexhaustibility</i> : Können wir den Bereich unseres (mathematischen) Wissens spezifizieren?	215
§5. Plausibilitätserwägungen für die Unlösbarkeit des Leib-Seele-Problems	224
§6. McGinns Argument für die Unlösbarkeit des Leib-Seele-Problems	226

§7. Die Schwachstellen von McGinns Argumentation	227
§8. Zusammenfassung	233
<b>VII. FAZIT</b>	<b>235</b>
<b>BIBLIOGRAPHIE</b>	<b>239</b>
<b>PERSONENVERZEICHNIS</b>	<b>259</b>
<b>STICHWORTVERZEICHNIS</b>	<b>263</b>